

Rede

des

Bürgermeisters der Stadt Beckum

Dr. Karl-Uwe Strothmann

zur Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfs 2019

in der Sitzung des Rates der Stadt Beckum

am 11. Oktober 2018

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich darüber, dass ich Ihnen heute gemeinsam mit dem Stadtkämmerer, Herrn Wulf erneut **einen strukturell ausgeglichenen Etatentwurf** vorstellen kann.

Wie gewohnt werde ich den Schwerpunkt meiner Ausführungen erneut auf den Ergebnisplan legen, während Herr Wulf den Finanzplan darstellen wird. Es ist vorgesehen, dass wir die Haushaltssatzung 2019 mit ihren Anlagen, aber auch die Gebührenhaushalte und die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe in der Ratssitzung am 18. Dezember 2018 beschließen.

Gestatten Sie mir aber bitte, dass ich zunächst kurz auf die Entwicklungen im laufenden Haushaltsjahr eingehe.

Wie ja erst vor wenigen Tagen im Haupt- und Finanzausschuss berichtet, verläuft das **Haushaltsjahr 2018** besser als erwartet. Wir gehen derzeit von einem Überschuss von gut 1,2 Millionen Euro im Ergebnisplan aus.

Wesentlich dafür ist die deutlich über dem Haushaltsansatz von 14,5 Millionen Euro liegende Erwartung bei der **Gewerbesteuer**. Derzeit sind dort bereits rund 16 Millionen Euro zum Soll gestellt. Gerade vor dem Hintergrund des Gewerbesteuereinbruchs im vergangenen Jahr lässt sich hieraus wieder einmal ersehen, wie schwer diese Steuer zu kalkulieren ist.

Ertragsverschlechterungen ergeben sich auf der anderen Seite auch in diesem Jahr wieder im Bereich der **Erstattung der flüchtlingsbedingten Aufwendungen** der Stadt Beckum. Dadurch, dass mehr Asylverfahren als zum Beginn des Jahres erwartet zum Abschluss gebracht werden konnten und kaum neue Zuweisungen erfolgt sind, werden die Landeserstattungen erneut geringer ausfallen als angenommen. Auf der anderen Seite gibt es zwar auch Ersparnisse im Bereich der Aufwendungen, diese gleichen aber die Mindererträge nicht aus. Immer stärker belastet uns die von mir oft kritisierte Tatsache, dass sich das Land nach wie vor bei den **geduldeten Flüchtlingen** bereits nach drei Monaten aus der Finanzverantwortung zurückzieht und wir bisher noch nicht in angemessener Weise von einer Weiterleitung der Integrationspauschale profitieren konnten. Schließlich erwarten wir Mehraufwendungen im Bereich der **Hilfe zur Erziehung** sowie im Bereich der **Kinderbetreuung**. Letzteres ist vor allem den höheren Kinderzahlen in Betreuung geschuldet, welches ja im Grunde positiv zu bewerten ist. Auch insoweit ist allerdings das Land gefordert, für ein neues Kinderbildungsgesetz zu sorgen, dass die Qualität in der Kinderbetreuung weiter verbessert, Eltern und Kommunen aber nicht über Gebühr belastet.

Die **Wirtschaftspläne** des Jahres 2018 unserer drei Eigenbetriebe werden nach den derzeitigen Erkenntnissen wohl erneut erfüllt werden können. Das bedeutet insbesondere, dass die geplante hohe Entschuldung in den Eigenbetrieben auch im Jahr 2018 erreicht werden kann.

Soviel zum Jahr 2018.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

trotz der vielen weltweiten Krisen gestalten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und auch in Beckum nach wie vor stabil.

Die in Beckum ansässigen Unternehmen entwickeln sich weitgehend gut, die Arbeitslosenquote ist noch einmal gefallen und liegt derzeit bei nur noch rund 5 %.

Unser Gewerbegebiet an der A 2 ist bei den erschlossenen Flächen mittlerweile zu etwa 55 % vermarktet und es gibt weitere Ansiedlungswünsche, so dass ich Ihnen vorschlage, beginnend mit dem kommenden Jahr unter anderem mit der Steinkühlerstrasse den letzten noch unerschlossenen Bereich dieses Gebietes nutzbar zu machen.

Doch nun zum Haushalt des Jahres 2019.

Der **Ergebnisplan** des Jahres 2019 weist ein Ertragsvolumen von 95,6 Mio. Euro auf. Im Vorjahr waren dieses rund 93,6 Mio. Euro. Im Aufwand sind für das Jahr 2019 95,3 Mio. Euro veranschlagt. Dieses waren im Vorjahr noch etwa 93 Mio. Euro. Unter dem Strich ergibt sich für den Ergebnisplan des Jahres 2019 ein **Überschuss** von rund 280.000 Euro. Im Vorjahr haben wir bekanntlich einen Überschuss von etwa 600.000 Euro ausgewiesen. Erfreulich ist, dass wir erneut auch für die Finanzplanungsjahre 2020 bis 2022 Überschüsse ausweisen können. Diese betragen für das Jahr 2020 rund 1,3 Mio. Euro, für das Jahr 2021 etwa 1,6 Mio. Euro und für das Jahr 2022 rund 2,2 Mio. Euro. Verbunden damit wären jeweils erhebliche liquide Überschüsse, die entstehen, obwohl wir für zahlreiche Investitionen hohe Mittel eingeplant haben. Dringend notwendig sind diese Überschüsse nach wie vor deshalb, um die noch verbliebenen Kassenkredite so schnell wie möglich abzubauen. Für das Jahr 2019 planen wir **liquide Überschüsse** von 1,6 Mio. Euro, für das Jahr 2020 von 3,1 Mio. Euro, für das Jahr 2021 von rund 3,1 Mio. Euro sowie für das Jahr 2022 von rund 2,2 Mio. Euro.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

von entscheidender Bedeutung für unseren Haushalt ist in jedem Jahr die Höhe der **Kreisumlage**. Nach den teilweise exorbitanten Steigerungen der Vorjahre erwarten wir nach dem Eckdatenpapier des Landrates für das Jahr 2019 eine Reduzierung des Hebesatzes zur allgemeinen Kreisumlage auf 33,3 %, wodurch sich die Zahllast für die Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf um rund 0,24 Mio. Euro mindert. Für die Stadt Beckum würde die Kreisumlage damit auf rund 18,96 Mio. Euro reduziert. Das sind gegenüber dem Vorjahr rund 234.000 Euro weniger. Diese Reduzierung ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass die Kreisumlage aufgrund falscher Einschätzungen des Kreises, wie etwa bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II in den vergangenen Jahren deutlich überzahlt wurde und ein Teil davon nunmehr über eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage an die kreisangehörigen Städte- und Gemeinden zurückgegeben werden soll. Auch im laufenden Haushaltsjahr 2018 wird im Übrigen beim Kreis Warendorf mittlerweile davon ausgegangen, dass ein Jahresüberschuss von rund 5,2 Mio. Euro erzielt werden kann. Geplant wurde als Grundlage für die Kreisumlage 2018 noch mit einem Defizit. Daraus können sie ersehen, wie Recht wir mit unseren teils kritischen Stellungnahmen der vergangenen Jahre zum Kreisetat behalten haben.

Bei den Aufwendungen und Erträgen hinsichtlich der **Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen** in Beckum im Jahr 2019 sind wir aufgrund der Tatsache, dass die Asylanträge zunehmend beschieden werden von einer weiterhin sinkenden Zahl auf dann noch 180 Personen ausgegangen, die als Asylbewerber oder als abgelehnte und geduldete ehemalige Asylbewerber durch uns zu finanzieren sind und davon nur 120 Personen durch das Land refinanziert werden. Wir gehen mithin davon aus, dass Aufwendungen in Höhe von 2,49 Mio. Euro bei Erträgen von 1,74 Mio. Euro entstehen.

Bei den gesamten **Personalaufwendungen** ohne Versorgungsaufwendungen gehen wir derzeit davon aus, dass insgesamt im Jahr 2019 rund 19,5 Mio. Euro anfallen werden. Das sind knapp 1,0 Mio. Euro mehr als im Vorjahr geplant. Die **Versorgungsaufwendungen** für unser ehemaliges und aktuelles Personal betragen nach unserer Planung für das Jahr 2019 etwa 4,2 Mio. Euro. Das sind im Vergleich zum Vorjahr gut 200.000 Euro mehr. Die Gesamtzahl der **Stellen** für Beamte und tariflich Beschäftigte ist für das Jahr 2019 mit 312,15 im Vergleich zum Jahr 2018 mit 294,33 um 17,82 Stellen gestiegen. Diese erhebliche Steigerung resultiert vor allem zunächst aus dem Bereich der Feuer- und Rettungswache. Hier soll der mittelfristig insgesamt erforderliche Stellenbedarf bereits im Stellenplan 2019 abgebildet werden, was allein eine Steigerung um 8,5 Stellen ausmacht. Vielen Dank dafür, dass Sie dazu bereits ihr Einverständnis signalisiert haben. Darüber hinaus wird entsprechend der im

Fachausschuss gebilligten Konzeption die Schulsozialarbeit um eine weitere Stelle aufgestockt. Im technischen Bereich schlagen wir vor, knapp vier bislang noch befristet eingerichtete Stellen zu entfristen. Obwohl diese bislang für konkrete Projekte, wie etwa dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ eingerichtet wurden gehen wir davon aus, dass wir vor dem Hintergrund der vielen in den kommenden Jahren anstehenden Investitionen genug Personalbedarf in diesen Bereichen haben werden. Im Übrigen lassen sich kaum noch Mitarbeiter/innen für befristete Stellen finden und die dort bislang eingesetzten drohen abzuwandern in anderenorts angebotene unbefristete Stellen. Vier weitere Stellen sind unter anderem notwendig, um Beschäftigten eine Zukunft nach der Ausbildung bieten zu können und um Stellen für Beschäftigte in Elternzeit zu schaffen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die von uns selbst aufgestellte Maxime, keine **Investitionskredite** zu veranschlagen und nach unserer Etatplanung auch keine **Kassenkredite** zu verursachen konnte für das Jahr 2019 und die Jahre der Finanzplanung erreicht werden. Erfreulich ist, dass die zuvor von mir genannten hohen liquiden Überschüsse erzielt werden können, obwohl sowohl für das Jahr 2019 als auch für die Folgejahre erhebliche Investitionsauszahlungen vorgesehen sind und auch weiterhin vorgesehene Ansparbeiträge zur Abfederung künftiger Pensionslasten berücksichtigt worden sind.

Im Ergebnis bestätigt sich der positive Trend des Vorjahres und wir gehen davon aus, dass sich die Haushaltsituation der Stadt Beckum nach der Planung für das Jahr 2019 und die Folgejahre weiter verbessern wird. Wir profitieren nach wie vor von der guten Konjunktur, die sich sowohl auf die Ertragssituation bei den Steuereinnahmen, als auch auf die Aufwandsituation mit nicht ganz so hohen Steigerungen bei einigen Sozialaufwendungen wie in den Vorjahren auswirkt. Gemindert wird dieser Effekt allerdings durch hohe Aufwandssteigerungen im Bereich der Hilfe zur Erziehung, der Kindertagesbetreuung und der Flüchtlingsaufwendungen. Wir sollten die gleichwohl unter dem Strich positive Situation nutzen, um die noch vorhandenen Kassenkredite im Kernhaushalt abzubauen und die positive Entwicklung der Stadt Beckum durch sinnvolle Investitionen weiter voran zu treiben.

Für das Jahr 2019 schlage ich Ihnen zum achten Mal in Folge vor, die **Steuern** nicht zu erhöhen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Folgenden möchte ich Ihnen nun einige **wesentliche Ertrags- und Aufwandspositionen** des Etats 2019 vorstellen.

Unsere größten **Ertragspositionen** sind die Gewerbesteuer, der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und die Schlüsselzuweisungen des Landes.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer** entwickelt sich weiterhin positiv. Für das Jahr 2019 haben wir hier einen Ertrag von 17,69 Mio. Euro eingeplant. Das sind knapp 1,0 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Die für das Jahr 2019 zu erwartenden **Schlüsselzuweisungen** betragen nach der uns vorliegenden Simulationsrechnung zum GFG 2019 rund 16,84 Mio. Euro und damit 294.000. Euro weniger als im Vorjahr. Erstmals will das Land mit dem GFG 2019 allen Kommunen in Nordrhein-Westfalen eine finanzkraftunabhängige Pauschale zukommen lassen. Wir können hier rund 319.000 Euro erwarten.

Die **Gewerbesteuer** entwickelt sich, wie bereits erwähnt, ganz anders als im Vorjahr im Jahr 2018 deutlich besser als geplant. Daher haben wir - gleichwohl vorsichtig - den Ansatz für das Jahr 2019 mit 16,0 Mio. Euro dotiert. Bei den Ansätzen der Finanzplanungsjahre haben wir die Gewerbesteuererwartungen wiederum jeweils an die zu erwartenden Schlüsselzuweisungen angepasst und so das Risiko minimiert.

Bei der **Grundsteuer A** haben wir für das Jahr 2019 175.000 Euro veranschlagt. Bei der **Grundsteuer B** sind es 5,76 Mio. Euro.

Beim **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** haben wir für das Jahr 2019 rund 3,63 Mio. Euro veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr erhalten wir hier etwa 142.000 Euro weniger.

Die **Vergnügungssteuer** des Jahres 2019 haben wir mit 900.000 Euro veranschlagt. Der Ansatz für die **Hundesteuer** beträgt im Jahr 2019 175.000 Euro.

Die **Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte** betragen für das Jahr 2019 9,1 Mio. Euro. Die Gebührenhaushalte werden dabei derzeit noch dahingehend überprüft, ob Anpassungen für das Folgejahr erforderlich sind.

Erhebliche Beträge finden sich auch unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen**. Unter dieser Position sind insgesamt 3,72 Mio. Euro veranschlagt. Diese Summe enthält die Konzessionsabgabe der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG in Höhe von 1,25 Mio. Euro und die Konzessionsabgabe der Wasserversorgung Beckum GmbH mit 320.000 Euro. Einen Ertrag in Höhe von rund 768.000 Euro erwarten wir aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Folgenden möchte ich nun noch auf einige wesentliche weitere **Aufwandspositionen** im Ergebnisplan eingehen.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten freiwillige, gesetzliche und vertragliche Zuweisungen und Zuschüsse. In der Gesamtsumme von 43,15 Mio. Euro sind enthalten:

- 9,8 Mio. Euro als Zuschuss zu den Betriebskosten der Kindergärten und für die Kindertagespflege,
- 928.950 Euro zur Weiterleitung der Zuwendungen für Ganztagschulen an die Kooperationspartner,
- 8,4 Mio. Euro für Sozialtransferaufwendungen,
- 2,6 Mio. Euro Gewerbesteuerumlage sowie Finanzierungsbeteiligung Fonds „Deutsche Einheit“ und
- als größter Aufwandsposten 18,96 Mio. Euro für die allgemeine Kreisumlage.

Der bereits im Vorjahr an dieser Stelle von mir kritisierte höhere Anteil der Städte- und Gemeinden an der an sich notwendigen Aufstockung der Investitionsmittel für die Krankenhäuser schlägt bei uns im Jahr 2019 mit 513.300 Euro zu Buche.

Einen weiteren großen Aufwandsposten im Etatentwurf bilden die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**. Hierzu zählen insbesondere Betriebskosten wie Strom, Gas und Abwasser, aber auch die Instandhaltung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Sachanlagen.

Auf die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen entfallen rd. 7,8 Mio. Euro. Für die Unterhaltung des beweglichen Vermögens sind rund 522.000 Euro veranschlagt.

3,6 Mio. Euro entfallen auf sonstige Sachleistungen wie Entgelte für die Benutzung des Entsorgungszentrums Ennigerloh und Entgelte an Abfuhrunternehmen.

Des Weiteren sind für sonstige Dienstleistungen 2,56 Mio. Euro (u. a. Schülerbeförderungskosten und Dienstleistungen des Eigenbetriebes Städtische Betriebe) eingeplant.

Der an den Städtischen Abwasserbetrieb zu zahlende Stadtanteil für die Straßenentwässerung beträgt im Jahr 2019 wiederum rund 1,2 Mio. Euro.

Das bilanzielle Abschreibungsvolumen auf das gesamte Anlage- und Umlaufvermögen beziffert sich auf rund 6,3 Mio. Euro, wovon rund 4,1 Mio. Euro durch die Auflösung von Sonderposten gegenfinanziert sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

damit habe ich Ihnen die wesentlichen Positionen des aufgestellten und festgestellten Ergebnisplanentwurfes vorgestellt. Die Details des Finanzplanentwurfes 2019 mitsamt den geplanten Investitionen wird Herr Wulf gleich erläutern. Erwähnen möchte ich allerdings vorab einige besonders hohe Investitionen des Jahres 2019 und der Folgejahre. So schlagen wir Ihnen vor, für die Erweiterung der Sekundarschule 2,7 Mio. Euro für die Jahre 2019 und 2020, für eine neue Feuer- und Rettungswache in Neubeckum 3,4 Mio. Euro für die Jahre 2019 bis 2021, für die Sanierung der Kunstrasenplätze in der Römerkampfbahn und in Roland 440.000 Euro für die Jahre 2019 bis 2020 und als erster Merkposten 2 Mio. Euro für einen Neubau der Sonnenschule in 2022 einzustellen. Erhebliche Mittel sind auch wieder für die weitere Flächenbevorratung eingeplant, welche wir ja schon im laufenden Jahr erfolgreich betreiben konnten. Im Übrigen erleben wir in Beckum derzeit einen Bauboom. So wurden nach 147 im Vorjahr im Jahr 2018 bis zum 02. Oktober bereits Bauanträge für 200 Wohneinheiten, davon 88 in Ein.- und Zweifamilienhäusern und 112 in Mehrfamilienhäusern bei der Stadt Beckum eingereicht.

Naturgemäß gibt es gegenüber dem heute eingebrachten Entwurf schon wieder Veränderungen. Hierzu werden wir Ihnen in Kürze die erste **Veränderungsliste** zukommen lassen. Im Ergebnisplan ist dieses im Wesentlichen die Ihnen bereits berichtete deutliche Verschlechterung beim Einheitslastenabrechnungsgesetz. Verbesserungen erhoffen wir uns aufgrund der guten Entwicklung bei den Steuereinnahmen des Landes im letzten Quartal noch bei den Schlüsselzuweisungen sowie bei der Flüchtlingsfinanzierung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die im letzten Jahr von mir genannten Ziele unserer Etatplanung, die ich im Folgenden noch einmal nennen möchte, können nach unserer Planung auch im Jahre 2019 erreicht werden. Es sind dieses:

- 1.- Strukturell ausgeglichene Haushalte in Aufstellung und Ergebnis.
- 2.- Schnellstmöglicher Abbau der Kassenkredite.

3.- Zukunftsträchtige Investitionen, vor allem in Bildung und Infrastruktur.

4.- Vorsorge für künftige Generationen, vor allem durch Schuldenabbau und Ansparen für künftige Pensionslasten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie Ihnen bekannt ist, befinden sich die noch verbliebenen städtischen **Kreditverbindlichkeiten** als Fremdkapital in den Eigenbetrieben. Dort ist nach den **Wirtschaftsplanentwürfen** für das Jahr 2019 wiederum eine erhebliche Reduzierung bei den Investitions- und den Kassenkrediten geplant.

So sollen im **Abwasserbetrieb** trotz anstehender sehr hoher Investitionen, vor allem im Bereich der weiteren Erschließung der „Oberen Brede“ noch insgesamt Kredite in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro abgebaut werden. Seit seiner Einführung zum 01.01.2014 werden dann dort Ende 2019 insgesamt etwa 14,3 Mio. Euro netto an Krediten abgebaut worden sein.

Beim **Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder** ist eine Entschuldung in Höhe von etwa 200.000 Euro vorgesehen.

Schließlich ist auch im **Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum** eine Netto-Entschuldung vorgesehen. Diese soll im Jahr 2019 wiederum gut 100.000 Euro betragen.

Insgesamt wird es also voraussichtlich möglich sein, die Verschuldung in den Eigenbetrieben im Jahr 2019 um gut 1 Mio. Euro zu reduzieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich bedanke mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dabei insbesondere bei Herrn Wulf, Frau Schlieper und ihrem Team für die gute Vorbereitung des Haushaltsentwurfes des Jahres 2019, wünsche Ihnen eine gute und erfolgreiche Beratung und bedanke mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.